

11.Jahrgang. Basel, 25.April 2022

## Einleitung

Von Dr. Roger A. Hoeren / Co-Editor

George Soros ist eine der meist umstrittenen Personen. Er ist kreativ und kommt gewissen liberalen Traditionen der freien Meinungsäußerung entgegen.

Es entspricht unserer liberalen Tradition der freien Meinungsäußerung, George Soros zu Wort kommen lassen.

### **Sein zentraler Wertepunkt ist die Offene Gesellschaft.**

Damit liegt er auf der Linie von Karl Raimund Popper. Eine solche Position läuft immer Gefahr, Konflikte heraufzubeschwören mit sogenannten etablierten Interessen, den sozusagen Anciennitäten.

Konflikte entstehen grundsätzlich immer dann, wenn die, in einer anvisierten Offenen Gesellschaft, ständig inhärenten Neuankömmlinge mitmischen wollen und zu diesem Zweck sowohl attraktive Vorschläge und Massnahmen einbringen, als auch sich zwecks deren Umsetzung mit den sozusagen Anciennitäten verbünden oder diese als Sprungbett nutzen.

Wenn darüber hinaus weitreichende, globale Beziehungsnetze genutzt werden können, dann ist ein Kernmoment der Offenen Gesellschaft bedient: Flexibilität.

Diese ist bei Anciennitäten oft vernachlässigt worden, also verhärtet.

Es bahnt sich damit ein Kreislauf von Eliten an und zwangsläufig Streit. Anciennitäten oder vermeintliche oder faktisch etablierte Vorrechte tendieren dazu, radikal zu reagieren.

Als aktuelles Beispiel möge die Reaktion des russischen Präsidenten Putin gelten.

Eines seiner Anciennitäts-Ideale basiert auf der äusserst wichtigen Stellung der Russisch Orthodoxen Kirche, dem Dritten Rom.

Ein weiteres auf Putins Wertschätzung für etwas, was man - übrigens mit vielen anderen vergleichbaren Befürwortern - einstufen kann als „völkisches Vorgeburtsrecht“ auf eigene Kultur und Volksvermögen.

### **Das reaktivierte Zarentum gilt als zentrale verbindende Säule.**

Die Vier Säulen (Zarentum, Kirche, Kultur, Volks-Vermögen) wurden zwischen 1917, dem Beginn der Bolschewistischen und der folgenden Stalinistischen Vergewaltigung Russlands missbraucht.

Der Missbrauch setzte sich fort unter Jelzin, als in der 90er-Jahren mit der Privatisierung (Voucherkapitalismus) des zuvor zentralisierten Staatseigentums, Flexible Oligarchen an die Honigtöpfe gelangten, eine Strategie, welcher der durchschnittliche Russe keine Erfahrung entgegensetzen könnte.

Aber es entstand eine Art degenerierter Offener Gesellschaft.

Putin hatte das erkannt als etablierter Geheimdienstmann mit Auslandserfahrung, jedoch ohne zusammenhängende Bildung.

Flexible, globale Oligarchennetzwerke beinhaltend Koryphäen wie Chodorkowsky, Soros, Bowder, Kolo-moisky, Gussinsky, Beresowsky, Potanin, Abramowitsch, Rabinowitsch, nutzten die Gunst der Stunde. Ebenso die Gunst der Stunde nutzten wenig globalisierte russische Oligarchen.

### **Das heutige Spannungsfeld baute sich auf, als Putin das Anciennitäts-Potential der „Vier Säulen“ beleben wollte.**

Es hatte sich geschichtlich seit den Zeiten des neu christianisierten Nowgorod-Kiewer Rus um 900 gebildet.

Eine weitere Grundkomponente wurde 1791 wurde durch einen Erlass der **Zarin Katharina** festgelegt, nämlich dass Juden nur innerhalb bestimmter Gebiete, dem Ansiedlungsrayon, leben und arbeiten durften. Er wurde später aus Zweckmässigkeitsgründen hin und wieder modifiziert.

Ein Grossteil der flexiblen, globalen Oligarchennetzwerke ist zwar definitions-jüdisch geniesst aber seit 1917, weltanschauliche Freiheit, wobei interne Richtungskämpfe keine Ausnahmen sind.

Die Aversion zahlreicher Mitglieder des flexiblen, globalen Oligarchennetzwerks gegen Putin drückt sich zudem in direkten Drohungen aus, beziehungsweise in der derzeitigen globalisierten Sanktionspolitik gegen Russland.

Man kann somit den Krieg in der Ukraine auch als Teil eines langfristigen Ringens um den russischen Honigtopf sehen. (rh)

**Zurück zur Homepage <https://www.blmb.ch>**

## Wladimir Putin und die Gefahr eines Dritten Weltkriegs



### Von George Soros

SAN FRANCISCO, 11. März 2022

– Russlands Einmarsch in der Ukraine am 24. Februar war der Beginn eines Dritten Weltkriegs, der das Potenzial hat, unsere Zivilisation zu vernichten.

Der Invasion voraus ging ein langes Treffen zwischen dem russischen Präsidenten Wladimir Putin und dem chinesischen Präsidenten Xi Jinping am 4. Februar – dem Beginn der Feierlichkeiten zum chinesischen Mond-Neujahr und der Olympischen Winterspiele in Peking.

Am Ende dieses Treffens veröffentlichten die beiden Männer eine 5000 Worte umfassende, sorgfältig abgestimmte Erklärung, in der eine enge Partnerschaft zwischen ihren beiden Ländern verkündet wurde.

Das Dokument ist gehaltreicher als jeder Vertrag, und es müssen ihm detaillierte Verhandlungen vorangegangen sein.

Ich war überrascht, dass Xi Putin Carte blanche gegeben zu haben schien, in der Ukraine einzumarschieren und das Land mit Krieg zu überziehen.

Er muss sehr überzeugt sein, dass seine Bestätigung als Herrscher Chinas auf Lebenszeit im weiteren Jahresverlauf reine Formsache ist.

Nachdem er alle Macht in seinen Händen konzentriert hat, hat Xi sorgfältig ein Szenario ausgearbeitet, das ihn auf eine Stufe mit Mao Zedong und Deng Xiaoping erhebt.

Nachdem er Xis Unterstützung erhalten hatte, machte sich Putin mit unglaublicher Brutalität an die Verwirklichung seines Lebenstraums.

Mit inzwischen fast 70 Jahren hat Putin das Gefühl, dass es für ihn, wenn er der russischen Geschichte seinen Stempel aufdrücken will, jetzt oder nie heißt.

Doch hat er ein verzerrtes Konzept von Russlands Rolle in der Welt. Er scheint zu glauben, dass das russische Volk einen Zaren braucht, dem es blind folgen kann. Das ist das völlige Gegenteil einer demokratischen Gesellschaft, und es ist eine Vision, die die russische „Seele“, die emotional bis zum Punkt der Sentimentalität ist, entstellt.

Als Kind hatte ich viele Begegnungen mit russischen Soldaten, als diese 1945 Ungarn besetzten.

11. Jahrgang. Basel, den 25.April 2022

Ich lernte daraus, dass sie ihr letztes Stückchen Brot mit Ihnen teilen würden, wenn Sie sie darum bäten.

Später – zu Beginn der 1980er Jahre – begann ich meine politisch philanthropischen Bemühungen.

Zuerst gründete ich eine Stiftung in meinem Geburtsland Ungarn.

Anschließend engagierte ich mich aktiv während des Zerfalls des Sowjetreichs.

Als Michail Gorbatschow 1985 an die Macht kam, hatte dieser Zerfall bereits eingesetzt. Ich gründete eine Stiftung in Russland und tat dann dasselbe in allen anderen Nachfolgestaaten. In der Ukraine gründete ich eine Stiftung, noch bevor sie ein unabhängiges Land wurde.

Ich besuchte zudem 1984 China und war der erste Ausländer, dem gestattet wurde, dort eine Stiftung zu gründen (die ich 1989 kurz vor dem Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens wieder auflöste).

Ich kenne Putin nicht persönlich, aber habe seinen Aufstieg im Bewusstsein seiner Rücksichtslosigkeit genau verfolgt.

Er verwandelte die tschetschenische Hauptstadt Grosny in einen Trümmerhaufen, ganz so, wie er es gegenwärtig mit der ukrainischen Hauptstadt Kiew zu tun droht.

Putin war einmal ein gerissener KGB-Mann, doch in letzter Zeit scheint er sich verändert zu haben. Es scheint eine fixe Idee entwickelt und den Bezug zur Realität verloren zu haben. Auf jeden Fall hat er die Situation in der Ukraine falsch eingeschätzt. Er ging davon aus, dass die russischsprachigen Ukrainer die russischen Soldaten mit offenen Armen begrüßen würden, doch erwies sich, dass sich diese von der Ukrainisch sprechenden Bevölkerung kein bisschen unterschieden. Die Ukrainer leisteten in scheinbar aussichtsloser Lage bisher unglaublich tapferen Widerstand.

Im Juli 2021 veröffentlichte Putin einen langen Essay, in dem er argumentierte, dass Russen und Ukrainer in Wahrheit ein Volk seien und dass die Ukrainer durch neonazistische Agitatoren in die Irre geführt würden.

Der erste Teil seiner Argumentation hat eine gewisse historische Berechtigung, bedenkt man, dass Kiew der ursprüngliche Stammsitz der Russisch-Orthodoxen Kirche war. Doch was den zweiten Teil angeht, so war es Putin, der irregeleitet war. Er hätte es besser wissen können. Viele Ukrainer kämpften heldenhaft während der Euromaidan-Protteste 2014.

Die Ereignisse von 2014 machten Putin sehr wütend. Doch die russische Armee zeigte sich schwach, als ihr der Angriff auf ihre ukrainischen Brüder befohlen wurde. Auch die tief verwurzelte Korruption bei der Vergabe von Verteidigungsverträgen hat eine wichtige Rolle bei diesen schwachen Leistungen gespielt.

Statt sich freilich selbst die Schuld dafür zu geben, scheint Putin im wahrsten Wortsinn den Verstand verloren zu haben.

Er hat entschieden, die Ukraine zu bestrafen, weil sie sich ihm widersetzt hat, und scheint alle Hemmungen abgelegt zu haben.

Er wirft die gesamte russische Armee in die Schlacht und ignoriert alle Kriegsregeln, nicht zuletzt durch wahllose Bombardierung der Zivilbevölkerung.

Inzwischen wurden zahlreiche Krankenhäuser getroffen. Auch das Stromnetz, das das (derzeit von russischen Truppen besetzte) Kernkraftwerk Tschernobyl versorgt, wurde beschädigt. Im be-

11. Jahrgang. Basel, den 25.April 2022

lagerten Mariupol harren seit beinahe einer Woche 400.000 Menschen ohne Wasser und Lebensmittel aus.

Russland könnte den Krieg durchaus verlieren. Die USA und die Europäische Union schicken beide jeweils Verteidigungswaffen in die Ukraine, und es sind Bemühungen im Gange, MIG-Kampfflugzeuge aus russischer Fertigung zu kaufen, mit denen die ukrainischen Piloten vertraut sind. Das könnte den entscheidenden Unterschied machen. Doch unabhängig davon, wie der Krieg ausgeht, hat Putin bereits Wunder dabei bewirkt, die Entschlossenheit und Einheit der EU zu fördern.

Xi seinerseits scheint inzwischen erkannt zu haben, dass Putin unberechenbar geworden ist. Am 8. März, einen Tag, nachdem der chinesische Außenminister Wang Yi betont hatte, dass die Freundschaft zwischen China und Russland „grundsolide“ bliebe, rief Xi den französischen Präsidenten Emmanuel Macron und Bundeskanzler Olaf Scholz an, um zu äußern, dass er deren Friedensbemühungen unterstütze.

Er wünsche sich in diesem Krieg maximale Zurückhaltung, um eine humanitäre Krise zu verhindern.

Es ist alles andere als sicher, dass Putin sich Xis Wünschen fügen wird.

Wir können nur hoffen, dass Putin und Xi entmachtet werden, bevor sie unsere Zivilisation auslösen können.

Aus dem Englischen von Jan Doolan

<https://www.project-syndicate.org/commentary/putin-ukraine-world-war-3-risk-by-george-soros-2022-03/german>